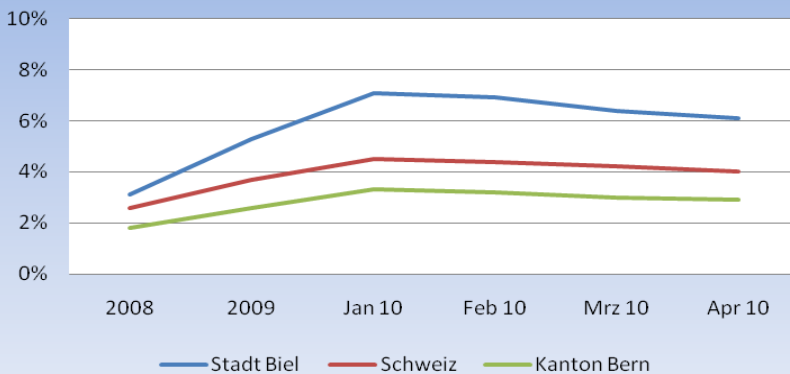




- Arbeitslosigkeit
- Firmenkonkurse
- Eurohilfspaket

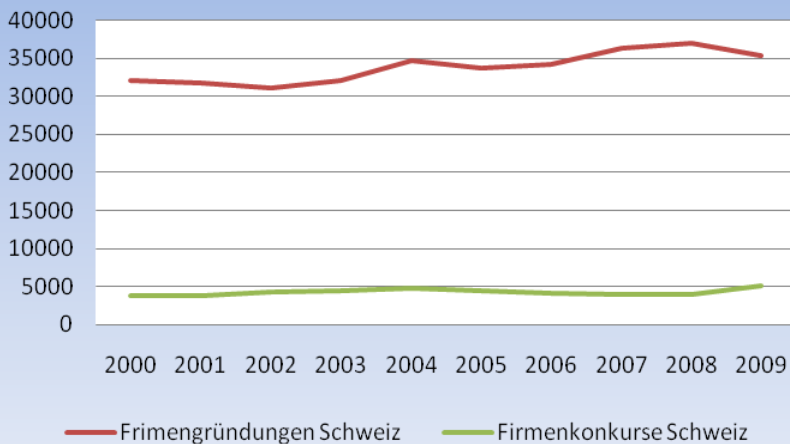
Aus der Region: Überall ist zu hören und nachzulesen, dass die Konjunkturindikatoren im ersten Quartal wieder in den positiven Bereich vorgestossen sind. Die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr wurden laufend angehoben und die Arbeitslosenzahlen sanken deutlich. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung sind die Stimmen aus den Führungsbereichen eher vorsichtig zurückhaltend als euphorisch. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Region Biel-Seeland verläuft branchenspezifisch sehr unterschiedlich und deren zukünftige Einschätzung kontrovers. Trotzdem erwartet die Mehrzahl der Unternehmen für die kommenden Monate einen verbesserten Geschäftsgang. Werfen uns die neusten Entwicklungen auf den Finanzmärkten und deren Folgen weit zurück?

Arbeitslosenquoten



Die vergangenen Monate haben auf dem Arbeitsmarkt zu einer merklichen Entspannung geführt. Vergleicht man die regionalen Zahlen mit denjenigen des Kantons Bern oder der Gesamtschweiz, ähnelt sich zwar der Verlauf der Kurven, aber Biel ist es gelungen, die Spitzenwerte deutlicher zu korrigieren und die Quote um ein ganzes Prozentpunkt zu senken. Dass unsere Region im Ausmass zwar bescheiden, aber dafür kontinuierlich an Attraktivität gewinnt, belegen auch die Immobilienpreise, welche sich im vergangenen Jahr in der Stadt Biel um 0,7 % nach oben und in der Agglomeration, inklusive Berner Jura, nur marginal nach unten entwickelt haben. Ganz im Gegensatz zur Entwicklung etwa im Grossraum Zürich, wo sich die Preisspirale deutlich nach unten gedreht hat. Im gegenwärtigen unsicheren wirtschaftlichen Umfeld sendet die Zentralschweiz klar die positivsten Signale aus.

Gründungen / Konkurse



Während sich 2009 die Neugründungen in der Schweiz auf hohem Niveau halten konnten (-4,6%), waren die insgesamt 5105 Firmenpleiten für ein Rekordjahr verantwortlich. Allein im Dezember mussten 558 Firmen ihre Tore für immer schliessen. Mit insgesamt 310 Konkursen (+7,6%) steht der Kanton Bern im schweizerischen Mittel relativ gut da. Das lokale Gewerbe scheint über eine gewisse Stabilität zu verfügen und zeigte sich gegenüber der Krise resistenter als in anderen Regionen.

Mit allerdings bereits 300 Insolvenzen (+95% Vorjahr) im Espace Mittelland in den ersten drei Monaten weisen die Zahlen für das laufende Jahr bereits wieder auf einen neuen traurigen Rekordstand hin. Hingegen zahlt sich die in den letzten Jahren konsequent ausgebaute Wirtschaftsförderung für Jungunternehmen allmählich aus. Die Firmenneugründungen stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 8 %.

Quelle D&B

Konsumentenstimmung



Die starke Aufhellung der Konsumentenstimmung wurde noch vor der Griechenland-Krise erhoben. Mit der Aufdeckung gewaltiger struktureller Problemen ganzer Volkswirtschaften, welche massiven Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Eurozone und folglich auch auf die Schweiz haben werden, sind die eingangs erwähnten deutlichen Erholungstendenzen in Frage gestellt. Die dringend notwendigen Massnahmen zur Entschuldung zahlreicher europäischer Staaten und die Stabilisierung der Märkte werden über kurz oder lang Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur haben und die Wachstumsaussichten nachhaltig trüben. Die Schweizerische Nationalbank warnt sogar vor einer erneuten Destabilisierung des globalen Finanzsystems, steht doch das Eurohilfspaket über 750 Mia. Euro grossteils Banken zur Verfügung, welche sich mit Staatsobligationen spekulierend einmal mehr die Finger verbrannt haben.